



Rathaus Umschau

Dienstag, 25. September 2018

Ausgabe 183

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder per WhatsApp
unter [muenchen.de/ru-abo](https://www.muenchen.de/ru-abo)*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	3
› „München leuchtet“ in Silber für Dr. Günter Moosreiner	3
› Münchner Hoagartn in Trudering	4
› Förderung von Kinder- und Jugendtheater der freien Szene	4
› NS-Dokumentationszentrum zeigt den Film „I Am Not Your Negro“	5
RGU in eigener Sache	6
› Luftreinhalteplanung: Messstellen sind korrekt platziert	6
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	

Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 26. September, 9.30 Uhr, Mahnmal am Haupteingang zur Theresienwiese

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Gedenkveranstaltung anlässlich des 38. Jahrestages des Oktoberfest-Attentates. Hauptredner ist Tom Sundermann, Journalist und Reporter im NSU-Prozess. Das Gedenken steht thematisch im Zeichen des Umgangs mit rechtsextremem Terrorismus in Deutschland, vom Oktoberfest-Attentat bis zum NSU. Die Stadtverwaltung wird am Denkmal einen Kranz niederlegen.

Wiederholung

Mittwoch, 26. September, 11 Uhr, Städtisches Haus für Kinder, Müllerstraße 5

Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrätin Beatrix Zurek laden ein zur Pressekonferenz zum Start des Kita-Jahres. Sie präsentieren aktuelle Zahlen und neue Entwicklungen. Im Anschluss gibt es eine Führung durch die Einrichtung. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 26. September, 13 Uhr, Theresienwiese, Rückseite des Augustiner-Zeltes

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und Kommunalreferentin Kristina Frank, Erste Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), zeigen, wie gut der AWM für das Oktoberfest aufgestellt ist. Jedes Jahr entsorgt der AWM auf der Wiesn rund 1.000 Tonnen Abfälle. An einem der Wiesn-Zelte werden Schmid und Frank erklären, wohin die Abfälle aus den Bierzelten kommen und welche Herausforderungen der AWM zur Oktoberfestzeit meistern muss. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Mittwoch, 26. September, 19 Uhr, NS-Dokumentationszentrum, Max-Mannheimer-Platz 1

Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers spricht anlässlich der Eröffnung der neuen Wechselausstellung „Die Verfolgung der Zeugen Jehovas in München 1933–1945“.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 2. Oktober, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 2. Oktober, 19 Uhr, Bürgersaal Stadtteilzentrum Fürstenried-Ost, Züricher Straße 35 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 19 (Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln). Zu Beginn der Sitzung findet eine

Bürgersprechstunde mit dem Vorsitzenden Dr. Ludwig Weidinger statt.

Dienstag, 2. Oktober, 19 Uhr, Saal der Pfarrgemeinde Leiden Christi, Passionsstraße 12 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 21 (Pasing – Obermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Romanus Scholz statt.

Dienstag, 2. Oktober, 19.30 Uhr, Alten- und Service-Zentrum Laim, Kiem-Pauli-Weg 22 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Josef Mögele statt.

Meldungen

„München leuchtet“ in Silber für Dr. Günter Moosreiner

(25.9.2018) Der Name Günter Moosreiner ist unwiderruflich mit der Diakonie Hasenberg verbunden. Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement in dem Verein hat Bürgermeisterin Christine Strobl heute Dr. Günter Moosreiner im Rathaus mit der Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Silber ausgezeichnet. In jahrzehntelanger ehrenamtlicher Tätigkeit stand er als Vorstand und Vorstandsvorsitzender mit an der Spitze der Diakonie und hat damit wesentlich zum Werden und Wirken des Vereins beigetragen.

Aus dem Sozialen Beratungsdienst Hasenberg e.V., dem Moosreiner seit 1983 als Mitglied angehörte, ist ein Verein mit über 50 sozialen Einrichtungen für alle Altersklassen geworden, der aus der Münchner Stadtgesellschaft nicht mehr wegzudenken ist. Dabei ist es nicht zuletzt Moosreiners Weitsichtigkeit und seinem unternehmerischen Mut zu verdanken, dass

der Verein aus mehreren wirtschaftlichen und personellen Krisen gelenkt wurde.

Bereits 1983, in den Anfängen des Vereins, gehörte Moosreiner zum Vorstand. Er blieb in dieser Position zunächst bis 1988 und dann noch einmal von 2000 bis 2004. Von 2004 bis 2008 war Moosreiner Vorsitzender des Aufsichtsrats der Diakonie Hasenberg, eine ehrenamtliche Position, die er seit 2010 bis heute innehat.

Über seine Vorstands- und Aufsichtsratsstätigkeit hinaus hat Dr. Moosreiner, der hauptberuflich als Rechtsanwalt tätig ist, die Diakonie über viele Jahrzehnte mit seiner kostenlosen Rechtsberatung unterstützt. Dabei hat er nicht nur unzähligen Bürgerinnen und Bürgern kompetenten Rechtsbeistand geleistet, sondern auch der Diakonie selbst mit seinem Fachwissen als Anwalt mehr als einmal große Dienste geleistet.

In ihrer kurzen Ansprache hob Bürgermeisterin Strobl Moosreiners unermüdliches ehrenamtliches Engagement hervor und betonte, dass es ganz wesentlich seiner Arbeit zu verdanken sei, dass die Diakonie heute so gut dastehe.

Neben weiteren Aufsichtsratsvorsitzenden der Diakonie nahm an der Ehrung im Hauberisser Zimmer des Rathauses auch die Stadträtin Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) teil.

Münchner Hoagartn in Trudering

(25.9.2018) Das Kulturreferat, Bereich Volkskultur, lädt am Freitag, 28. September, 19 Uhr, zum nächsten Münchner Hoagartn in die Gaststätte Obermaier, Truderinger Straße 306, ein. Zum Singen und Musizieren angekündigt haben sich die „Sendlinger Sänger“ und die „Sendlinger Zithermusik“, der „Dorfener Zwoagsang“ sowie die Schwabinger Saitenmusik. Durch den Abend führt Helmut Schweiger. Zuhörerinnen und Zuhörer sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei, Saalöffnung ab 18 Uhr, es sind keine Platzreservierungen möglich.

Der Münchner Hoagartn ist ein regelmäßig in bayerischen Wirtshäusern stattfindendes öffentliches und moderiertes Sänger- und Musikantentreffen. Anmeldung für interessierte Gesangs- und Musikgruppen per E-Mail an volkskultur@muenchen.de. Die Münchner Hoagartn werden abwechselnd in verschiedenen Stadtteilen veranstaltet.

Informationen auch unter www.muenchen.de/volkskultur und auf Facebook unter [@kulturreferatvolkskultur](https://www.facebook.com/kulturreferatvolkskultur).

Förderung von Kinder- und Jugendtheater der freien Szene

(25.9.2018) Die Landeshauptstadt München vergibt auch 2019 wieder Zuschüsse für professionelle Kinder- und Jugendtheaterproduktionen der freien Szene. Theaterschaffende mit künstlerischem Arbeitsschwerpunkt in

München können ihre Produktionsideen bis Mittwoch, 31. Oktober, beim Kulturreferat einreichen. Die geförderten Produktionen sollen exemplarisch für das zeitgemäße Kinder- und Jugendtheater stehen und das Potential haben, wegweisend und impulsgebend zu sein. Durch ihre Themen, ihre künstlerische Umsetzung und ihre Aufführungsorte sollen Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen kulturellen, sozialen oder körperlichen Voraussetzungen erreicht und dadurch kulturelle Teilhabe ermöglicht werden. Vorbehaltlich der Zustimmung durch den Stadtrat im Oktober stehen für 2019 Fördermittel in Gesamthöhe von 200.000 Euro zur Verfügung. Über die Vergabe der Förderung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch eine Jury.

Weitere Informationen unter www.muenchen.de/kulturausschreibungen.

NS-Dokumentationszentrum zeigt den Film „I Am Not Your Negro“

(25.9.2018) Am Donnerstag, 27. September, 19 Uhr, zeigt das NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, den US-amerikanischen Dokumentarfilm „I Am Not Your Negro“ von 2016 im Original mit deutschen Untertiteln.

Als der US-Schriftsteller James Baldwin im Dezember 1987 starb, hinterließ er ein 30-seitiges Manuskript mit dem Titel „Remember This House“. Das Buch sollte eine persönliche Auseinandersetzung mit den Biografien dreier enger Freunde werden, die alle bei Attentaten ermordet wurden: Martin Luther King, Malcolm X und Medgar Evers. Die persönlichen Erinnerungen an die drei großen Bürgerrechtler verknüpft Baldwin mit einer Reflektion der eigenen, schmerzhaften Lebenserfahrung als Schwarzer in den USA.

„I Am Not Your Negro“ schreibt Baldwins furioses Fragment im Geiste des Autors filmisch fort und verdichtet es zu einer beißenden Analyse der Repräsentation von Afro-Amerikanern in der US-Kulturgeschichte. Baldwins Worte ertönen über Archivfotos, Filmausschnitte und Nachrichten-Clips der 1950er und 60er Jahre, die noch von Rassentrennung und einer beinahe vollkommenen Unsichtbarkeit der Schwarzen in Hollywood geprägt waren; sie erzählen von der Formierung der schwarzen Bürgerrechtsbewegungen und Baldwins kompliziertem Verhältnis zum Black-Power-Movement. In einer kühnen Erweiterung des literarischen Texts spannt der Film den Bogen bis in die Jetztzeit: zur noch heute gegenwärtigen weißen Polizeigewalt gegen Schwarze, den Rassenunruhen von Ferguson und Dallas und der „Black-Lives-Matter“-Bewegung.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Amerika Haus und der Bayerischen Amerika-Akademie statt. Der Eintritt ist frei.

RGU in eigener Sache

Luftreinhaltung: Messstellen sind korrekt platziert

(25.9.2018) In einem heute erschienenen Artikel im Münchner Merkur wird der Stadt München unterstellt, sie habe bei der Platzierung der eigenen Messstellen die Vorschriften falsch interpretiert.

Dazu nimmt das Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) wie folgt Stellung:

Der Vorwurf, auch bei der Stadt würden die Vorschriften „falsch verstanden“, da sie nicht dort messe, wo sich die Menschen dauerhaft aufhalten, sondern dort, wo die höchsten Konzentrationen sind, ist zurückzuweisen. Die Standorte für die freiwilligen, zusätzlichen Messungen sind so gewählt, dass sie ein breites Bild der Belastungssituation – im Wohngebiet ebenso wie an höchst belasteten Straßen, wo ebenfalls Menschen dauerhaft wohnen – geben.

Die Landeshauptstadt München orientiert sich bei der Standortauswahl an der vom Freistaat Bayern 2017 veröffentlichten NO₂-Belastungskarte. Die dort getroffenen Aussagen zur Luftbelastung fußen auf Berechnungen aufgrund von Verkehrsdaten aus dem Jahr 2015 und den Messergebnissen der fünf Messstationen des Lufthygienischen Landesüberwachungssystems Bayern (LÜB) des Landesamtes für Umwelt.

Bei den 21 zusätzlichen von der Landeshauptstadt freiwillig eingerichteten Messpunkten werden daher zum ersten Mal flächendeckend und stadtweit Messungen durchgeführt, um so auch die berechneten Werte des Freistaates verifizieren und einordnen zu können.

Ziel dieser Messungen ist es weiterhin, ein breites Bild von verschiedenen Belastungssituationen im Stadtgebiet zu bekommen. Dazu gehören hohe Belastungen an Hauptverkehrsachsen ebenso wie niedrige Belastungen in Wohngebieten.

Mit den zusätzlichen Messstellen können weiter die von der Landeshauptstadt München z.B. im Masterplan zur Luftreinhaltung enthaltenen Maßnahmen überprüft und bewertet werden.

Nach den Zwischenergebnissen ergeben die Werte derzeit eine deutlich rückläufige Tendenz:

12 von 21 Standorten halten zum Halbjahr den Wert von 40 Mikrogramm/m³ ein – entgegen den Berechnungen des Freistaates.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 25. September 2018

Mehr Mülleimer im öffentlichen Raum aufstellen und häufiger leeren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl
(CSU-Fraktion) vom 6.6.2018

Was sagt der Oberbürgermeister zur geplanten Abschiebebehafteinrichtung am Münchner Flughafen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden,
Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom
29.6.2018

Nassreinigung der Straßen und Gehwege bei sommerlicher Hitze

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 22.8.2018

Mehr Mülleimer im öffentlichen Raum aufstellen und häufiger leeren

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Evelyne Menges und Manuel Pretzl
(CSU-Fraktion) vom 6.6.2018

Antwort Baureferat:

In Ihrem Antrag vom 6.6.2018 fordern Sie, dass im öffentlichen Raum mehr Mülleimer aufgestellt und diese häufiger geleert werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Zu Ihrem Antrag vom 6.6.2018 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Die Landeshauptstadt München gehört Studien und Umfragen zufolge zu den saubersten Großstädten Deutschlands. Um dies auch weiterhin sicherzustellen, unternimmt das Baureferat große Anstrengungen und passt seine Leistungen laufend an die aktuelle Situation an.

So wird gemäß dem Beschluss des Bauausschusses vom 30.1.2018 „Krähensichere Mülleimer“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 04191) das Angebot an großvolumigen Mülleimern in den städtischen Grünanlagen sukzessive ausgebaut.

Wie das Baureferat dem Stadtrat mit Beschluss der Vollversammlung des Stadtrates vom 17.5.2017 „Einführung einer zusätzlichen Straßenreinigungsklasse 1+“ (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 08088) berichtet hat, wurden aufgrund der stadtweiten Bedarfsprüfung gemäß dem Beschluss „Aktion Saubere Stadt, Wiederholung der Kampagne für ‚Rein. Und Sauber‘, das städt. Servicetelefon gegen Vermüllung“ vom 22.11.2016 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 06637) im Jahr 2017 stadtweit 100 zusätzliche Abfallbehälter aufgestellt. Außerdem wurde im Zuge der Umsetzung der Reinigungsklasse 1+ in den Bereichen Bahnhofsviertel, Sonnenstraße und Müllerstraße und den südlich und östlich an die Fußgängerzone angrenzenden Straßen die Anzahl der Abfallbehälter an das Niveau der Fußgängerzone angehoben. Somit stehen im Innenstadtbereich die Abfallbehälter in der Regel in sichtbarer Entfernung.



Wie im Stadtrat wiederholt dargestellt, wird die Aufstellung und Leerung der Abfallbehälter laufend den aktuellen örtlichen Situationen angepasst. Ihrem Antrag wird somit im Rahmen der laufenden Verwaltung bzw. der Stadtratsbeschlüsse bereits voll entsprochen.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Was sagt der Oberbürgermeister zur geplanten Abschiebehafteinrichtung am Münchner Flughafen?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Gülseren Demirel, Katrin Habenschaden, Jutta Koller und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 29.6.2018

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 29.6.2018 führten Sie als Begründung aus:
„Laut Süddeutsche Zeitung will das Bayerische Staatsministerium am Münchner Flughafen eine Einrichtung für Abschiebehaft einrichten. Die Einrichtung soll zum einen Abschiebeflüge vom Münchner Flughafen aus erleichtern, zum anderen liegt sie dem Benehmen nach in der Transitzone, die rechtlich nicht als deutscher Boden gilt. Somit ist es von besonderem Interesse, welche Haltung und Meinung der Oberbürgermeister (als Münchner Stadtoberhaupt) der Landeshauptstadt München (als Anteilseignerin am Flughafen München) zu diesem Vorhaben hat.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Hat der Oberbürgermeister von diesen Plänen gewusst?

Antwort:

Nein.

Die Flughafen München GmbH hat in der Aufsichtsratssitzung am 28.6.2018, in der Herr Oberbürgermeister Reiter entschuldigt war, mündlich über entsprechende Ideen des Bayerischen Innenministeriums berichtet. Weder das Kreisverwaltungsreferat noch das Referat für Arbeit und Wirtschaft waren oder sind aktuell in die Planungen eingebunden.

Frage 2:

Was hält der Oberbürgermeister von den Plänen des Freistaates am Flughafen München eine Abschiebehafteinrichtung einzurichten?

Antwort:

Der Landeshauptstadt München liegen derzeit keine näheren Informationen zu einer möglichen Abschiebehafteinrichtung am Flughafen München vor, so dass seitens des Oberbürgermeisters derzeit keine Bewertung vorgenommen werden kann.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit beantworten konnte.

Nassreinigung der Straßen und Gehwege bei sommerlicher Hitze

Anfrage Stadtrat Richard Quaas (CSU-Fraktion) vom 22.8.2018

Antwort Baureferat:

In Ihrer Anfrage vom 22.8.2018 führen Sie aus:

„Zurzeit ist im Stadtgebiet zu beobachten, dass die Kehrfahrzeuge der Straßenreinigung enorme Staubwolken hinter sich herziehen, die zumindest bei den Geh- und Radwegen für Fußgänger und Radler sehr unangenehm sind. Durch die Trockenheit und Hitze wird der Staub nicht gebunden, sondern wirbelt leicht auf. Auch im Zug der Diskussion über gesundheitsschädlichen Feinstaub spielt diese Tatsache eine nicht zu unterschätzende Rolle bei den Emissionen.

In vielen Städten, besonders Südeuropas und Frankreichs, werden die Straßen bei so anhaltenden trockenen Wetterlagen grundsätzlich nass gereinigt, bzw. der Staub mit Sprengfahrzeugen gebunden und nach Möglichkeit in die Kanalisation gespült. Früher, in den 50er und 60er Jahren, war das auch in München noch regelmäßig zu beobachten.

Es wäre nicht zuletzt auch aus Gründen der Luftqualität wünschenswert, wenn die Nassreinigung von Straßen, Gehwegen und Plätzen in München wieder eingeführt, bzw. verstärkt durchgeführt wird.

Ich frage deshalb den Oberbürgermeister:“

Ihre Fragen beantworten wir wie folgt:

Frage 1:

Sieht es die Leitung der Straßenreinigung als sinnvoll an, bei lang anhaltender Trockenheit die Straßen, Gehwege und Plätze der Stadt trocken mit Kehrmaschinen zu fegen und dabei riesige Wolken an aufgewirbeltem Staub hinter sich herzuziehen?

Antwort:

Grundsätzlich reinigt die städtische Straßenreinigung ausschließlich mit Hilfe des Nassreinigungsverfahrens. Das bedeutet, die Kehrmaschinen befeuchten die Fahrbahn mit Wasser und nehmen im Anschluss den befeuchteten Kehrriech auf.

Darüber hinaus unternimmt die städtische Straßenreinigung größte Anstrengungen, die Emissionen so gering wie möglich zu halten. Da Kehrmaschinen dazu beitragen können, den Feinstaub von der Straße zu entfernen, damit dieser nicht durch fahrende Autos aufgewirbelt wird, beschafft das Baureferat nur noch Fahrzeuge mit einem PM10 Zertifikat. Diese Kehrmaschinen reinigen nicht nur die Fahrbahn von grobem Schmutz, sondern

es wird auch durch ein spezielles Reinigungsverfahren der auf der Fahrbahn befindliche Feinstaub entfernt.

Untersuchungen der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) haben bestätigt, dass emissionsgeminderte Kehrmaschinen mit PM10 Zertifikat und Kehrmaschinen mit einem Nassreinigungsverfahren gegenüber herkömmlichen Kehrmaschinen eine über 90% bis zu 99% geringere Feinstaubbelastung aufweisen. Auch die von Ihnen angesprochenen Staubwolken (Diffuse Emissionen) um die Kehrmaschine herum, werden durch diese Methode auf ein Minimum reduziert.

Frage 2:

Ist in der zuständigen Stadtverwaltung bekannt, dass die Feinstaubbelastung nicht nur aus dem Auspuff von Autos und Krafträdern stammt, sondern auch aufgewirbelter Straßenstaub erheblich zu dieser Luftbelastung beiträgt?

Antwort:

Dies ist dem Baureferat bekannt. Aus diesem Grund reinigt das Baureferat, wie in den Ausführungen zu Frage 1 geschildert, ausschließlich mit emissionsreduzierten Fahrzeugen im Nassreinigungsverfahren.

Frage 3:

Warum werden in München die öffentlichen, versiegelten Flächen nicht, wie das in vielen Ländern der Welt und in Süd- und Westeuropa Gang und gäbe ist, bei trockenem Wetter nass gereinigt, auch um den gesundheitsschädlichen Staub zu binden und über die Kanalisation, bzw. dann mit Kehrmaschinen zu entsorgen?

Antwort:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Frage 4:

Wann und warum wurde die regelmäßige, fast flächendeckende Nassreinigung von Straßen in München eingestellt, an die ich mich, als Kind in der Maxvorstadt aufgewachsen, noch lebhaft erinnern kann?

Antwort:

Durch den Einsatz moderner und ressourcenschonender Fahrzeuge kann im Fahrbahnbereich auf ein „Waschen“ der Fahrbahnen weitestgehend verzichtet werden. Somit wurde der Verbrauch von Trinkwasser wesentlich

reduziert. Lediglich die Gehbahnen werden einmal wöchentlich mit speziellen Fahrzeugen „gewaschen“.

Frage 5:

Gibt es Untersuchungen, wie sich der, auch durch trockene Kehrkaktionen, aufgewirbelte massive Feinstaub auf die Gesundheit der direkt davon betroffenen Menschen auf Straßen, Plätzen und Gehwegen auswirkt und wurden im Verlauf von solchen Kehrkaktionen der Stadtreinigung parallel schon Messungen vorgenommen?

Antwort:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Frage 6:

Gibt es aus Städten, wie New York, Mailand, Rom, Florenz, Paris, Marseille, Barcelona, Lissabon usw., wo die Naßreinigung zum täglichen Repertoire der Straßenreinigung gehört, Erkenntnisse oder wissenschaftliche Untersuchungen, in welchem Umfang dadurch die Feinstaubbelastung in den Straßen generell und im Vergleich zu trocken gekehrten Wegen im Besonderen sinkt?

Antwort:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Frage 7:

Wenn ja, wie sehen diese Ergebnisse aus und geben Sie gegebenenfalls Anlass, auch in München künftig an eine deutlich verstärkte Naßreinigung zu denken?

Antwort:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Frage 8:

Wenn nein, muss davon ausgegangen werden, dass es der Stadtreinigung an Mitteln und Gerät fehlt, eine regelmäßige Nassreinigung von Verkehrsflächen durchzuführen oder ist ihr schlicht der Aufwand zu hoch, den gesundheitsgefährdenden Staub fachgerecht zu binden und zu beseitigen?

Antwort:

Siehe Ausführungen zu Frage 1.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 25. September 2018

Zielzahlen und ihre Erfüllung beim Wohnungsbau in den Jahren von 2000 bis 2018

Anfrage Stadträte Hans Podiuk, Manuel Pretzl und Walter Zöller (CSU-Fraktion)

Tagesbetreuungsangebote im 15. Stadtbezirk Trudering-Riem

Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Stelle der Intendanz der Kammerspiele wird öffentlich ausgeschrieben

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhofer (Fraktion FDP – HUT)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Walter Zöllner
Stadtrat Hans Podiuk

ANFRAGE

25.09.2018

Zielzahlen und ihre Erfüllung beim Wohnungsbau in den Jahren von 2000 bis 2018

Aufgrund des herrschenden Wohnungsmangels und weiterhin steigender Mieten fragen wir:

1. Wie hoch waren die städtischen Zielzahlen für
 - die Schaffung von Baurecht durch Bebauungspläne in Wohneinheiten,
 - öffentlich geförderten Wohnungsbau in Wohneinheiten,
 - fertiggestellte Wohneinheitenin den o.g. Jahren

und

2. inwieweit wurden die Zielzahlen in den einzelnen Jahren erreicht?

Initiative:
Manuel Pretzl
Stadtrat

Walter Zöllner
Stadtrat

Hans Podiuk
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Sebastian Schall
Stadtrat Hans Podiuk

ANFRAGE

25.09.2018

Tagesbetreuungsangebote im 15. Stadtbezirk Trudering-Riem

Auch in diesem Jahr haben etliche Familien große Probleme das gewünschte Betreuungsangebot für ihre Kinder zu finden. Besonders schwierig gestaltet sich die Nachmittagsbetreuung für Grundschul Kinder. Wegen der zunehmenden Nachverdichtung und den Neubaumaßnahmen fehlen weiterhin die benötigten Plätze.

Deshalb fragen wir den Oberbürgermeister:

1. Wie stellt sich die Versorgungssituation im 15. Stadtbezirk bei Krippen, Kindergärten und den verschiedenen Nachmittagsbetreuungsangeboten im Grundschulbereich dar?
2. Welche Maßnahmen sind kurzfristig und mittelfristig geplant?

Initiative:
Sebastian Schall
Stadtrat

Hans Podiuk
Stadtrat



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

25.09.2018

Antrag
Stelle der Intendanz der Kammerspiele wird öffentlich ausgeschrieben

Der Stadtrat möge beschließen:
Die Stelle der Intendanz der Kammerspiele wird öffentlich ausgeschrieben.

Begründung:

Die Entscheidung über die Besetzung der Intendanz ist nicht Aufgabe der laufenden Verwaltung und darf nicht im Hinterzimmer fallen. Nur mit einer öffentlichen Ausschreibung erhält die Stelle der Intendanz die ihr angemessene Bedeutung. Die vorgeschlagene Kandidatin ist sicherlich eine qualifizierte Bewerberin. Aber eine Wahl in einem transparenten Verfahren würde ihr größere Legitimation verschaffen.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Dr. Wolfgang Heubisch
Stadtrat

Gez.
Thomas Ranft
Stadtrat

Gez.
Wolfgang Zeilhofer
Stadtrat